

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 15 (1920)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorämpferin

Vertreibt die Interessen der arbeitenden Frauen

Erscheint monatlich einmal
Kann bei jedem Postbureau bestellt werden
Jahresabonnement Fr. 1.50

Zürich,
1. Januar 1920

Herausgegeben von der Frauenkommission der
Sozialdemokratischen Partei der Schweiz.



— Bi 1920 —

Frau 19 ächzt und stöhnt und weint
und windet sich in Wehen.
Die Edeln der Nationen vereint
ihr Wochenbett umstehen.
Sie sieht nicht weit die Wieg bereit
für's Kind, für sich die Bahre,
da reift das Kleid sie auf und schreit:
„Das Kind kriegt rote Haare!“

Entsehen packt den Heuchlerbund
der Junker und der Pfaffen,
das Blaublut greift zur Reitpeitsch und —
zu andern „geistgen Waffen“,
der zechentstammt Pfaff entflammt
die Schäfchen am Altare:
Jetzt seid verdammt ihr allesamt,
das Kind kriegt rote Haare!

Umsomst!!! — Die Majestät Natur
führt selbst das Volk zum Glücke!
Kein Pfaff kann an der Weltenuhr
den Zeiger drehn zurücke —
nicht einen Zoll! — Das Maß war voll
schon viele, viele Jahre!
Nun kommts so toll, wie's kommen soll,
das Kind kriegt rote Haare!

Der Knechtung graue Kerkerzeit —
nichts könnt ihr davon retten;
der Arbeit Volk, es wirdt befreit
ins Antliz euch die Reitzen!
Dem Wort „mehr Lohn“ spracht ihr nur Hohn,
der Mensch war euch nur Ware
recht billige schon, drum euch zum Lohn
das Kind trägt rote Haare!

Sucht ihr in jedem Eichenwald
Galläpfel wie besessen,
und preßt draus Einte mit Gewalt
und Kraft aus allen Eßen
den schwarzen Ruf, aus jedem Fluss
den schmuggen Schlamm der Jahre, —
es kommt, wie's muß — wie's kommen muß;
das Kind kriegt rote Haare!

Ja, rot wird's Kind der grauen Frau.
Sie selber muß dran sterben.
Und ihr? — Kann einer schwarz und grau
die Morgenröte färben? —
O, blöder Tropf! Dein Farbentonf
nützt nichts dir! Gott bewahre!
Prinz 20's Kopf kriegt roten Schopf,
das Kind kriegt rote Haare!

In eure Nacht sinkt unsre Not,
der Tag ist nicht mehr ferne;
auf geht schon unser Morgenrot
und unter eure Sterne;
schon tönt das Lied, das Frührotlied
der Lerchen und der Stare!
Der Junker zieht! der Pfaffe flieht!
Das Kind kriegt rote Haare!

Wir frei und gleich geboren sind,
Wir kennen keine Knechte!
Hurra! Du Proletarikind!
Du gibst uns gleiche Rechte!
Der Bauer — rot! Der Bürger — rot!
O, Welt, du wandelbare! —
Die Not ist tot! Das Volk hat Brot!
Das Kind hat rote Haare! (Scavola.)

